

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Podz. Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 660-844
Kattowitz, Plebiscyptowa 35; Bielsk, Republikansta 4, Tel. 1204

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Begegnung Runciman-Henlein Ein Elaborat Runcimans in Sicht

Prag, 18. August. Der englische Berater für die Regelung der Nationalitätenfragen in Tschechoslowakei Lord Runciman begab sich am heutigen Donnerstag im Kraftwagen auf Schloß Rothenhaus, dem Besitz des Fürsten Max Egon von Hohenlohe-Langenburg, wo er mit dem Führer der Sudetendeutschen Partei Henlein zusammentraf. In der Begleitung Henleins waren die Abgeordneten Frank und Kundt. Der Begegnung wird große Bedeutung beigemessen.

Prag, 18. August. Wie verlautet, beabsichtigt Lord Runciman in absehbarer Zeit der Prager Regierung als auch den Vertretern der Nationalitäten ein Elaborat zu unterbreiten, welches Vorschläge zur Lösung der Nationalitätenfrage auf Grund seiner bisherigen Studien und Erfahrungen zum Gegenstand hat. Wann das Elaborat, an dem bereits gearbeitet wird, fertiggestellt sein wird, steht noch nicht fest. Auch über den Inhalt ist noch nichts bekannt.

Commerzille in London

London, 18. August. Außenminister Lord Halifax hatte Donnerstag eine kurze Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Chamberlain.

Halifax wird noch am Abend London verlassen. Schatzkanzler Simon ist an seinen Ferienort bereits wieder zurückgekommen. Auch Kolonialminister Macdonald wird Freitag seinen unterbrochenen Urlaub wieder aufnehmen. Somit verlassen alle Minister London und man glaubt, daß sie nun ihren Urlaub nicht mehr unterbrechen

werden. Lediglich Lord Halifax wird allwöchentlich in London erscheinen, um sich über die Lage zu unterrichten.

Neue englische Kriegsschiffe

London, 18. August. Die britische Admiralität hat im Rahmen des neuen Flottiprogramms 3 Kreuzer des Typus „Dido“ in Auftrag gegeben.

Neuer englischer Botschafter für Moskau

London, 18. August. König Georg VI. hat die Ernennung von Sir William Seeds zum englischen Botschafter in Moskau gebilligt. Sir William, der sein Land in Rio de Janeiro als Botschafter vertrat, wird in Moskau Lord Chilston folgen, der Ende dieses Jahres seinen Posten verläßt.

Große belgische Manöver

Brüssel, 18. August. In den östlichen Ardennen begannen heute belgische Armeemanöver, die als die größten seit dem Waffenstillstand bezeichnet werden.

Die Stephanwoche in Ungarn

Budapest, 18. August. In festlichem Rahmen und farbenfreudiger Prachtentfaltung der Stephans-Woche fand Donnerstag nachmittag in Suhlweissenburg im Heldendenkmal der Stadt die feierliche Kranzniederlegung statt. Dann nahm der Reichsverweser Horthy die Enthüllung eines Reiterdenkmals des Königs Stephan vor.

Untersuchungskommission in Alicante

London, 18. August. Die britische Kommission zur Untersuchung der Luftangriffe auf offene Städte in Spanien begibt sich heute von Barcelona nach Alicante, um festzustellen, ob nur militärische Anlagen Gegenstand des letzten Angriffs der Franco-Flieger gewesen sind. Die Kommission wird einen Bericht abfassen und nach London übersenden.

Negrin in der Schweiz

Zürich, 18. August. Der spanische Ministerpräsident Negrin ist heute in Zürich eingetroffen. Negrin wird, wie verlautet, an einem Arztbesuch in der Schweiz teilnehmen.

Englischer Schiffsreeder hilft Spanien

Ein reicher schottischer Schiffsreeder, Thomas B. McEwen, der 30 Jahre in Spanien gelebt hatte und längere Zeit als Gefangener im Gebiete Francos festgehalten worden war, hat der Kampagne der schottischen Gewerkschaften für die Entsendung eines Lebensmittelschiffes gratis ein Schiff zur Verfügung gestellt.

McEwen ist der Besitzer des Flüchtlingschiffes „Seven Seas Spray“, die mit 700 Flüchtlingen an Bord in Bilbao 66 Tage von den Franco-Behörden festgehalten worden war. McEwen hat den Beweis in Händen, daß alle 700 Flüchtlinge in wenigen Wochen gruppenweise erschossen wurden, obwohl er von den Italienern die Sicherung erhalten hatte, sie könnten evakuiert werden. Drei Reffen dieses Reeders kämpften auf der Seite der spanischen Regierung.

Der neue Vollzugsausschuß der Sozialistischen Partei Spaniens

Der neue Vollzugsausschuß der Sozialistischen Partei Spaniens besteht aus dem Präsidenten Gonzalez Pena, dem Vizepräsidenten Alexander Otero, dem Sekretär Ramon Lamonedo, dem Vize sekretär Juan Simon Bidarte und den Mitgliedern Indalecio Priego, Francisco Largo Caballero, Julio Alvarez del Vayo usw.

Weltkolidarität mit Spanien

Der soeben beendete Kongreß der Metallarbeiter Schwedens hat beschlossen, 150 000 Schwedenkronen (etwa 165 000 Floty) dem Hilfswert für das republikanische Spanien zuzuwenden.

Führender italienischer Antifaschist gestorben

Der Chefredakteur der antifaschistischen italienischen Zeitschrift „Nuovo Avanti“ und leitendes Mitglied der italienisch-sozialistischen Partei, Pallaone Agugnenti, ist in einer Pariser Klinik nach kurzer Krankheit im Alter von 46 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand im italienischen antifaschistischen Kampf in vorderster Reihe, einem Kampf, den er während seines zwölfjährigen Exils mit aller seiner Energie geführt hat.

Kingsley Wood nach Deutschland?

Paris, 18. August. Der „Intransigeant“ berichtet aus Berlin, daß in politischen Kreisen der Reichshauptstadt der Besuch des britischen Ministers für Flugwesen Sir Kingsley Wood in Erwägung gezogen wird. Die Einladung soll zu Händen des Ministers durch eine leitende Person des deutschen Fliegerministeriums, die nächstens nach London reist, erfolgen. Der Besuch bezweckt die Besprechung eines Vertrages über das Flugwesen.

Sollern sich diese Nachricht bestätigen sollte, würde es nur beweisen, daß das Dritte Reich nun ein Abkommen über das Flugwesen mit Frankreich und England anstrebt, dem es bisher aus dem Wege ging.

Franco lehnt ab

Große Sorgen der britischen Regierung über die Lage in Spanien

Die Komplikationen um Spanien, die von der englischen Regierung sehr ernst beurteilt werden, waren Gegenstand der Besprechungen zwischen Ministerpräsidenten Chamberlain und Außenminister Lord Halifax. In den letzten Tagen wurden drei Fliegerangriffe auf Valencia unternommen, wobei drei britische Schiffe beschädigt und ein englischer Offizier im Dienst getötet worden ist. Außerdem ist in London die amtlich noch nicht bestätigte Meldung eingelangt, daß Franco in seiner Antwort, die unterwegs nach London ist, die britischen Vorschläge zur Lösung der internationalen Seite des spanischen Problems, einschließlich des Repatriierungsplanes, abgelehnt habe. Diese Meldung, die vom Foreign Office noch nicht überprüft werden konnte, hat die Londoner politischen Kreise sehr überrascht. Man hofft aber, daß General Franco wenigstens die Möglichkeit weiterer Verhandlungen offengelassen habe. Die Frage der gesamten Nicht-einmischungspolitik wurde in den letzten Tagen auch durch aktuell, daß die finanziellen Mittel der Nicht-einmischungskommission erschöpft sind und die Beiträge der Mitgliedsstaaten vergeblich urgiert werden. Es verlautet, daß der Nicht-einmischungsausschuß zu Beginn der nächsten Woche einberufen werden wird, um die Antwort des Generals Franco zu prüfen. Der Ausschuß soll auch Stellung nehmen zu der Finanzlage des Nicht-einmischungskommissariates.

Veranlassung zu dieser Konferenz gegeben hat. Außerdem sollen die Gerüchte über weitere italienische Truppenversendungen nach Italien berührt worden sein. Hervorgehoben wird, daß die letzte Aussprache zwischen den beiden Staatsmännern am 7. August stattgefunden hat.

Von den spanischen Kampfzonen

St. Jean de Luz, 18. August. Der Heeresbericht des Verteidigungsministeriums besagt, daß die Angriffe der Aufständischen an der Ebro-Front, östlich von Gandesa, abgewiesen wurden. Bei der Sprengung einer Mine im Universitätsviertel von Madrid haben die Aufständischen schwere Verluste erlitten. Die Abteilungen der Aufständischen, die am Dienstag den Zujar-Fluß überschritten haben, wurden gezwungen, sich wieder auf das andere Ufer zurückzuziehen.

Madrid, 18. August. Als Antwort auf die Sprengung des Universitätsgebäudes von Madrid, das von den Nationalisten besetzt gehalten wurde, haben heute die nationalistischen Batterien ein heftiges Feuer auf Madrid eröffnet. 193 schwere Granaten sind an verschiedenen Stellen explodiert und haben beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Republikaner haben 10 Tote und 23 Verwundete verloren.

Bilbao, 18. August. Die Flieger der Aufständischen bombardierten in der Nacht zum Donnerstag die Bahnhöfe von Vendrell und Ampolla (Provinz Tarragona), die in Brand gesetzt wurden. In Planes (Alicante) wurde eine Fabrik, die Kriegsmaterial herstellt, mit Bomben beworfen.

Rom, 18. August. Außenminister Graf Ciano empfing heute den britischen Geschäftsträger in Rom Noel Charles. Englische Kreise nehmen an, daß die Antwort des Generals Franco an die britische Regierung

Der Angriff auf Hankau

Tokio, 18. August. Laut offiziellen Berichten, die in der Presse veröffentlicht wurden, nimmt der Vormarsch auf Hankau einen günstigen Verlauf. Die japanischen Kanonenboote sind bereits nahe an Hankau vorgezogen.

Bei Kiuksiang.

Hankau, 18. August. Laut chinesischen Berichten konzentrieren sich die Kämpfe 15 Kilometer westlich von Kiuksiang. Die Japaner ziehen fortgesetzt Verstärkungen heran, doch sind bisher alle Versuche, die chinesischen Stellungen in diesem Abschnitt zu erstürmen, ergebnislos geblieben. Auch die Unterstützung dieser Angriffe durch die japanische Kriegesflotte ist ohne Erfolg geblieben.

Japanische Offensiv in Schansi.

Tokio, 18. August. Die japanischen Truppen haben in der Provinz Schansi, im Raume von Putschau und Pinglu, am Nordufer des Gelben Flusses einen Großangriff unternommen. Die Chinesen stellen hartnäckigen Widerstand entgegen. In Tschangtschen griffen 1000 Chinesen die Japaner im Rücken an, wurden jedoch im Kampfe aufgerieben.

Die täglichen Flugangriffe.

Tokio, 18. August. Am heutigen Tage haben die japanischen Luftstreitkräfte Hengyang und Paoking in der Provinz Hunan sowie Tschang in der Provinz Hupei bombardiert. Auf dem Flugplatz in Hengyang wurden 12 chinesische Flugzeuge beschädigt. Außerdem wurden bei einem Kampfe mit 30 chinesischen Luftstreitkräften 16 chinesische Flugzeuge abgeschossen. In Paoking wurden die Fliegerkavernen in Brand gesetzt. Bei einem Luftkampf bei Tschang wurden ferner 3 chinesische Flugzeuge abgeschossen und ein Flugzeug beschädigt.

Ehrenregimenter.

Hankau, 18. August. Auf Anordnung der Armeeführung werden chinesische Ehrenregimenter gebildet, in welche nur solche Offiziere und Soldaten aufgenommen werden, die bereits bei früheren Kämpfen verwundet worden waren.

Mobilisationskarten für Reservisten

Tokio, 18. August. Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß mit dem 1. September die Reservisten der zweiten Kategorie (Landwehr) Mobilisationskarten erhalten, die mit den Mobilisationskarten der Reservisten der ersten Kategorie identisch sein werden.

Der Chef der chinesischen Geheimpolizei in Schanghai erschossen.

Schanghai, 18. August. Der Chef der chinesischen Geheimpolizei der internationalen Niederlassung ist von einer Gruppe von Attentätern erschossen worden.

Die Uberschwemmungsoffer in Korea.

Tokio, 18. August. Bei der Uberschwemmungskatastrophe in Nordkorea sind 38 Menschen ums Leben gekommen. 28 Personen werden vermißt. 10 910 Häuser stehen unter Wasser, während 2002 Häuser zerstört wurden.

Währungsstreife in Frankreich?

Paris, 18. August. Gleichzeitig mit beruhigenden Erklärungen des Ministerpräsidenten Daladier über die Frage der französischen Währung und der Ankündigung von Maßnahmen zum Schutze des Frankens haben die Verwaltungsbehörden einige Verordnungen herausgegeben, die gegen die Spekulation mit Gold und Devisen gerichtet sind. Auf Grund von bereits lange nicht mehr angewendeten Vorschriften müssen sich alle Personen, die Goldtransaktionen vornehmen, legitimieren. Nach durchgeführten Polizeistreifen wurden verschiedene Ausländer, die sich mit Gold- und Devisenhandel befaßten, ausgewiesen. Gleichzeitig wurde gegen verschiedene Banken, die Gold und Devisen zu höheren als offiziellen Kursen in Verkehr brachten, eine Untersuchung eingeleitet.

London, 18. August. Wie hier behauptet wird, hatte der Schatzkanzler Sir John Simon am Mittwoch eine längere Aussprache mit Ministerpräsidenten Chamberlain über die Lage der französischen Währung. Besprochen wurde eine gleichzeitige Stützungsaktion Englands und der Vereinigten Staaten. Bekanntlich besteht seit 1936 zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten ein Valutaabkommen, so daß für diese Staaten ein gemeinsames Interesse für die Stützungsmaßnahmen der französischen Währung gegeben ist.

Neue Zusammenstöße in Palästina

Jerusalem, 18. August. Im Norden von Palästina, westlich von Akko, kam es am Donnerstag mittags wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen englischen Militär und arabischen Freischärlern, wobei starke mili-

Eine neue Roosevelt-Rede

Amerika ist nicht mehr entlegener Kontinent, der von Kriegsdrohungen unberührt bleibt.

Washington, 18. August. Aus Anlaß der Ernennung zum Ehrendoktor der Universität Kingstown (Kanada) erklärte Staatspräsident Roosevelt, daß die Vereinigten Staaten nicht passiv bleiben werden, wenn irgendein Staat Kanada angreifen sollte.

Bei Erörterung der letzten Kriegsdrohungen erklärte Roosevelt, daß Amerika nicht mehr ein entlegener Kontinent sei, den die Ueberseekonflikte nicht interessieren oder nicht Schaden bringen könnten. Im Gegenteil, wir sind Gegenstand des Interesses aller überseeischen Generalsätze und Propagandabüros. Unabhängig von unserem Willen ist unser Reichtum und unsere militärische Macht zu einem ernsthaften Friedensfaktor geworden. Glücklicherweise sind die Kanadier und wir in der Lage, alle Möglichkeiten nüchtern zu erwägen, die dem allgemeinen Frieden dienen können. Selbst wenn unsere Hoffnungen getäuscht werden sollten, können wir versichern, daß zum mindesten diese Halbkugel eine mächtige und unerschütterliche Festung der Zivilisation bleiben wird.

Hohe Getreideüberschüsse in USA

Anleihe für China zum Getreideanlauf.

Washington, 18. August. Landwirtschaftsminister Wallace teilte nach einer Beratung im Weißen Hause mit, die Vereinigten Staaten würden in die Lage kommen, von der neuen Ernte, die ungewöhnlich gut ausfiel, nicht weniger als 100 Millionen Bushel auf den Weltmarkt zu bringen. Die Wege und Mittel einer guten Verwertung seien mit dem Präsidenten besprochen worden.

Auf eine Frage deutete der Minister an, die Gewähr-

ung von Exportunterstützungen sei möglich, ebenso eine Anleihe an China, die dieser Regierung den Kauf amerikanischen Getreides ermöglichen würde.

Die neue Brücke zwischen USA und Kanada

Washington, 18. August. Präsidenten Roosevelt vollzog heute die Eröffnung der Brücke „Der tausend Jahre“, die Kanada mit den Vereinigten Staaten verbindet. Die Brücke ist 13 1/2 Kilometer lang und befindet sich 112 Kilometer südlich von Ottawa.

Deutsche Pressezensur-Streiche

London, 18. August. Die Montagsausgabe des „Daily Telegraph and Morning Post“ ist in Deutschland wegen der Berichte über die deutschen Manöver beschlagnahmt worden.

Das Telegramm, in welchem Feldmarschall Göring dem tschechoslowakischen Arbeitsminister das Beileid wegen der Flugkatastrophe im Schwarzwald zum Ausdruck brachte, ist in der deutschen Presse nicht zur Veröffentlichung gelangt.

Englischer Beamter verhaftet

London, 18. August. Auf der Reise nach England wurde beim Uberschreiten der früheren deutsch-österreichischen Grenze der Beamte des englischen Passbüros in Wien Kapitän Thomas Kendrick verhaftet. Der Verhaftete ist britischer Staatsangehöriger und war 18 Jahre in Wien tätig. Er wurde nach Wien überführt und nach dem Sitz der Gestapo im Hotel „Metropol“ eingeliefert. Die Ursache der Verhaftung ist nicht bekannt.

Eine Jungenwette kostete drei junge Menschenleben

Kattowitz, 18. August. Auf dem Notschachtgelände in Klimontow, unweit von Myslowitz, spielte sich am Mittwoch ein schrecklicher Vorfall ab. Drei Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren hatten eine Wette abgeschlossen, bei der es darum ging, möglichst tief in einen stillgelegten Notschacht einzusteigen. Als die Jungen eine Tiefe von etwa 10 Metern erreicht haben, kamen sie in eine Zone giftiger Grubengase, durch die sie betäubt wurden und abstürzten. Ein Hirtenjunge hatte den Vorfall beobachtet und alarmierte sofort die Rettungsbereitschaft der Miwlagrube. Obwohl die Rettungsmannschaft die Jungen nach kurzer Zeit an die Oberfläche bringen konnte, waren alle Wiederbelebungsversuche ergebnislos.

Unweit dieser Unglücksstelle ereignete sich ein weiterer folgenschwerer Unfall. Zwei Arbeitslose waren bei Förderung von Steinen aus einem Notschacht verschüttet worden. Die gleiche Rettungsmannschaft barg die Verunglückten, von denen nur einer noch am Leben war.

Diese Vorfälle lösten bei den Arbeitern der Miwlagrube große Erregung aus. Die Bergarbeiter machten sich unter Leitung der Beamten an die Verhüttung vieler Notschächte, wobei sich ihnen Arbeitslose, die dadurch ihre einzige Verdienstmöglichkeit gefährdet sahen, entgegenstellten. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, in de-

ren Verlauf ein Arbeitsloser durch einen Revolvererschuß verletzt wurde. Die Polizei konnte die Ruhe wieder herstellen. Auf Seiten der Bergleute sowie auch der Arbeitslosen gab es eine Anzahl Leichtverletzte.

Ministerpräsident Stalutowski in Lodz

Auf der Durchreise aus Lurel, wo er an der Eröffnung einer Bibliothek teilgenommen hatte, ist Ministerpräsident Stalutowski gestern um 19 Uhr in Lodz eingetroffen. Er hielt sich nur kurze Zeit im Grand-Hotel auf, um dann nach Warschau zurückzukehren. Zur Begrüßung des Ministerpräsidenten erschienen im Grand-Hotel der Leiter des Wojewodschaftsamtes Dr. Brona, Vizestadtsekretär Gielezynski und Polizeikommandant Niedzielski.

Deputierte Parlamentarier in Warschau

Kairo, 18. August. Die meisten ägyptischen Parlamentarier, die Haag und Warschau besuchen sollen, haben bereits Kairo verlassen. Welche und wieviel Parlamentarier zur internationalen parlamentarischen Konferenz für Handelsfragen nach Warschau reisen werden, soll erst in Haag festgestellt werden.

tärische Kräfte zum Einsatz kamen. Von englischer Seite wurden Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zur Niederwerfung der Araber verwandt. Angeblich sollen 13 Freischärler ums Leben gekommen sein. Nach amtlichen Berichten wurden ein englischer Offizier und ein Soldat getötet und 5 Soldaten verwundet.

Doppelte „Gerechtigkeit“

Die amerikanische Presse interessiert sich weiter für das Schicksal von Pastor Niemöller, dem immer noch gefangen gehaltenen Führer der Bekennende Kirche. So schreibt „New York Times“: „Es gilt als verbrecherisch, Zweifel über die Autorität der Staaten zu äußern, sei es hinsichtlich dieser oder jener Welt. Pastor Niemöller denkt noch über diese Lektion in einem Konzentrationslager nach. Pastor Niemöller wurde nicht wegen eines Verbrechens verhaftet, sondern weil der Kanzler Hitler und die Gestapo ihn nicht lieben. Nachdem er freigesprochen und zum ersten Male freigelassen war, nahm man es ihm übel, daß er sich gerechtfertigt hatte, und man verhaftete ihn aufs neue, um ihm eine „Lehre zu erteilen“. Genau genommen geht das Schicksal Niemöllers die Außenwelt nichts an, aber die Welt hat das Recht, sich von dem Augenblick ab damit zu beschäftigen, wo Frankreich und England den Frieden zu erhalten suchen, indem sie den Deutschen in der Tschechoslowakei und anderswo eine gerechte Behandlung garantieren. Die-

jenigen, die Gerechtigkeit im Ausland verlangen, bringen sich in eine traurige Lage, wenn sie die Gerechtigkeit in ihrem eigenen Lande in flagranter Weise verletzten.“

Das unberiebene Schlachtschiff

London, 18. August. Der Sachverständige des „Daily Telegraph“ berichtet, das neue deutsche Schlachtschiff, dessen Kaufe Sonnabend durch die Gemahlin des ungarischen Reichsverwesers Admiral Horthy vorgenommen werden wird, sei auf „Unberiebbarkeit“ konstruiert. Die Unterteilung in überaus zahlreiche dichte Räume mache das Schiff auch bei vielen Kanonen- und Minentreffern praktisch „unversenkbar“. Das erste große Schlachtschiff der 35 000-Tonnen-Klasse trägt eine Armierung von acht Geschützen zu 38 Zentimeter, ferner 12 Geschütze zu 15 und 12 oder 16 Geschütze zu 8 Zentimeter Kaliber, letztere mit hoher Elevation für Luftabwehr. Die Schnelligkeit dürfte 30 Knoten übersteigen.

Eisenbahnunfall bei Uelzen

Hannover, 18. August. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Hannover teilt mit: Am 18. August 1938, gegen 18.40 Uhr, fuhr auf dem Bahnhof Uelzen der einfahrende Mannheim-Hamburg-Zug auf eine Lokomotive auf. 60 Reisende erlitten leichte Verletzungen und konnten ihre Reise mit einem weiteren Zuge fortsetzen.

Aus Welt und Leben

Eine Wunder-Operation

... die Hornhaut einer Toten wieder sehend gemacht.

In San Francisco ist wieder eine phantastische Operation gelungen, die der Augen-Chirurgie seit einigen Jahren bekannt ist, aber nur sehr selten durchgeführt ist. Am 31. Juli verstarb in Berkeley eine gewisse Margaret Carr im Alter von 80 Jahren. Ihr Wunsch war, ihre Augen auch nach ihrem Tode den zur Verfügung zu stellen. Ihre Familie respektierte diesen Wunsch und benachrichtigte sofort die Augen-Ärzte. Zwei Patienten, der 43jährige Pastor Harding und der 21jährige Pianist Arthur Morton, der erste seit der letztere seit vier Jahren erblindet, erklärten sich der Operation einverstanden. Die Chirurgen nahmen nun die Hornhaut von den Augen der Toten und setzten sie den Blinden ein. In beiden Fällen ist die Operation gelungen. Als man nach zehn Tagen den Verband entfernen konnte, konnten beide sehen. Der Pianist brach vor Erregung zusammen, während der Pastor überglücklich auf die Knie sank und betete.

Originelle Strafe für Verkehrsjünder.

In Baltimore werden Autofahrer, die die Straßen schnell durchfahren, von den Verkehrspolizisten aus dem Wagen geholt und an die belebtesten Straßen der Stadt gebracht. Sie müssen nun die Straßenkreuzung einige hundert Male zu Fuß überqueren, wobei sie selbst in Gefahr geraten, von zu schnell fahrenden Wagen umgestoßen zu werden; der Irrsinn der Raserei wird dabei am eigenen Leibe so deutlich gezeigt, daß die der „Zuschneidfahrer“, die angehalten werden, sich einer Woche auf ein Zwanzigstel vermindert hat.

Dienst am Kunden

Die Londoner große Geschäftsstraße Oxford-Street eine neue, sehr reizende Type erhalten: einen Führer, vielmehr Führerin durch die Läden der Geschäftsstraße. Aus einer Reihe junger Damen, die in langer Mode vor einer Jury vorüberzogen, wurde die hübsche für dieses Amt ausgewählt, Miss Patricia, die den Namen „Miss Oxford“ erhält. Sie trägt eine schickige Form — ein Kleid, das in Doppelreihen auf der Brust mit goldenen Knöpfen besetzt ist und ein kleines Hütechen. Ihre Aufgabe ist es, Käufer, die nach bestimmten Waren suchen, in das richtige Geschäft zu weisen. Man glaubt, daß eine Frau, noch dazu eine reizende und geistreiche, diese Tätigkeit besser ausfüllen wird als die Postboten.

Bier Pferde von Bienen getötet.

Durch Bienenschwärme wurden bei Seppentrade (Sachsen) vier Pferde getötet und zwei Menschen schwer verletzt. Als ein Bauer und ein Maschinist mit dem Transport einer von vier Pferden gezogenen Dreschmaschine beschäftigt waren, wurden sie in der Nähe einer Wiese plötzlich von Bienenschwärmen überfallen, die stehend auf die Pferde einstachen, so daß diese verendeten. In dem Versuch, die Bienen zu verschrecken, erlitten die beiden Männer so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Gewalttätige Kreuzworträtsel

Eines Tages sah ich auf einer Bank eine Rätselzeitung liegen. Ich hatte nie gewußt, daß es so etwas gäbe. Die Rätsel waren Silbenrätsel enthalten und anderer schöner Worterzähl. Kaum hatte ich mein Mädel und den Salat und die halbe Pflaume gegessen, als ich auf mein Zimmchen eilte, den Bleistift spitzte und löste.

Ich verfüge über eine sehr lückenhafte Bildung. Ich weiß nicht, wo Karakorum liegt; ich weiß nicht, was eine „Phenide“ ist; ich verwechsle immer „Phänomenologie“ mit „Pharmazentik“, und es ist überhaupt ein Jammer, daß ich begann zu lösen.

Anfangs ging das ganz gut. Alles, was ich auf Anweisung wußte, schrieb ich in die kleinen Quadrate, und wenn ich nicht weiter wußte, ließ ich das angegebene Rätsel liegen und machte mich an das nächste. So hatte ich viele glückliche Nachmittage, Abende und Nächte. Eine mir unbekanntere bessere Dame mittleren Alters brachte mir zum Lernen Blicke noch weitere 18 Rätselzeitschriften, aber leider hatten sie keinen Zusammenhang untereinander, denn es fehlten immer gerade die Nummern, denen die Lösungen jener enthalten waren, an denen ich Anknüpfungspunkte . . . also mußte ich versuchen, allein damit fertig zu werden, und da war ich ganz auf mich selber angewiesen. Ich habe das nicht gern — wer auf mich baut, muß stets auf Sand gebaut. Aber ich löste.

Als ich die Zeitschriften vollbemerkt hatte, hatte ich die Kreuzworträtsel zu Ende gelöst. Alle anderen — und waren derer eine Menge — wiesen bedrohliche Flecken auf. Was nun?

Nun zerbiß ich meinen Bleistift; dann den Federhalter, dann meine Pfeife. Und ich war fröblich . . .

Große Affäre in Newyork

Newyorker Stadtbeamte im Bunde mit Gangstern

Montag begann vor dem Obersten Gericht der Prozeß gegen den Führer des politischen Tammany-Klubs James Hines, der einer der sensationellsten Prozesse in Newyork ist und von dem man zahlreiche Enthüllungen über den Einfluß der Gangster auf Richter und Newyorker städtische Beamte erwartet. In der Newyorker Unterwelt glaubt man, daß der öffentliche Ankläger Thomas Dewey im Laufe des Prozesses die Namen weiterer Beamter, Richter und politischer Persönlichkeiten nennen wird, die in diese Affäre verwickelt sind. Bei der Eröffnung der Verhandlung wurde das Publikum in den Verhandlungssaal nicht eingelassen, weil sämtliche Plätze von den Vertretern der Presse und von 300 Personen besetzt waren, aus denen die Geschworenen ausgewählt wurden.

Hines wird beschuldigt, eine gesetzlich nicht erlaubte Lotterie unter Mithilfe des bekannten, im Jahre 1935 ermordeten Gangsters „Dutch“ Schulze organisiert zu haben. Weiter ist Hines angeklagt, einer Bande dieses Gangsters durch die Ausübung von Druck auf Beamte und Polizisten, durch Drohungen und Bestechungen Schutz gewährt zu haben. Hines wurde einstweilen gegen eine Kaution von 20 000 Dollar in Freiheit belassen; wenn jedoch die Richtigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nachgewiesen werden würde, kann er bis zu 27 Jahren Kerker verurteilt werden. Gleichzeitig mit Hines sind die Gangster Abraham Weinberg und Martin Weintraub, als auch der Advokat Regre aus Newyork angeklagt. Der Ausgang des Prozesses kann auf die Politik des demokratischen Tammany-Klubs, der noch in den letzten Jahren die Wahlen in Newyork kontrollierte nach dessen Haupt Hines bereits seit dem Jahre 1911 war, von Mißwirkung sein.

Der Tammanyring oder die Tammany-Society entstand schon im Jahre 1789 als geheime politische Gesellschaft, welche ursprünglich konservativ war, aber im Laufe der Zeit zu einer bedeutenden demokratischen politischen Organisation wurde. Bei ihrer Gründung legte sie sich den Namen Columbian Order bei, nannte sich aber später im Geiste der Romantik „Tammany-Ring“ nach der legendären Gestalt des Indianerhäuptlings der Delaware. Bald erlangte die Gesellschaft in der Stadt und im Staate Newyork entscheidende Bedeutung und nützte das berühmte „Spoils-System“ rücksichtslos aus, auf dessen Grundlage diese Partei aus den Wahlen siegreich hervorging und sich aller öffentlichen Ämter bemächtigte. Dieses System führte oftmals zur Korruption; in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts flog um die Tätigkeit der Tammany Society eine Affäre auf, welche im gewissen Maße an die heutige erinnert. Die Führer des Klubs Tweed, Sweney und andere, welche die erlangten Funktionen mißbrauchten und nicht nur mit Hilfe von Bestechungen, sondern auch mit Terror darauf hinarbeiteten, den Wahlsieg zu sichern und zu erhalten, verursachten eine Verschuldung der Stadt Newyork von vielen Millionen Dollars. Dieses System dauerte von 1863 bis zum Jahre 1871, in welchem Jahre es schließlich gelang, die Macht des Tammanyringes zu brechen und die Führer der Gesellschaft dem Gerichte zu übergeben. Dadurch verlor der Tammanyring seine Macht und erlangte erst unter der Führung Crokers einen neuen, so entscheidenden Einfluß, daß oftmals Newyorker Bürgermeister aus seiner Mitte gewählt wurden. Einer der eifrigsten Gegner des Tammanyringes ist Präsident Roosevelt, der in der Wahlkampagne gegen diese Organisation zu kämpfen hatte.

Die Krawatten-Kampagne — abgeblasen

Aus London wird gemeldet: Generalsekretär Starace hat, wie „Daily Herald“ berichtet, die italienische „Anti-Krawatten-Kampagne“ bereits wieder abgeblasen. Ihr Initiator war Professor Cucco von der Universität in Palermo, der erklärte, die Krawatten und steifen Kravatten müßten verschwinden, da sie ungesund und „unromantisch“ wären und mit den tatsächlichen Idealen in Widerspruch ständen. Auch gegen die liegenden Schriftzüge wurde in dem gleichen Zusammenhang zu Felde gezogen, die gleichfalls, im Gegensatz zur Steilschrift, „unromantisch“ seien. Starace selbst erschien denn auch in der Dessenlichkeit mit tragen- und krawattenlosem Hemd. Mussolini, der auf seinem Sommeraufenthalt davon hörte, ließ dem Sekretär die Weisung zukommen, daß die Anti-Krawatten-Propaganda sofort fallen zu lassen sei. Starace ist denn auch wieder zu Kravatten und Krawatte zurückgekehrt.

Das Mikrophon im Polizeidienst

Die Uebersführung eines verdächtigen Mannes gelang dieser Tage den Behörden von Chesterfield mit Hilfe eines Mikrophons, wie es die englische Sicherheitspolizei für diese Zwecke in Gebrauch hat. Das Mikrophon

war in dem Keller eines Gebäudes angebracht worden, von dem man wußte, daß es von dem verdächtigen Mann häufig besucht wurde. Man faßen — etwa 45 Meter weiter entfernt, die Detektive im Magistratsgebäude, mit Kopfhörern an den Ohren, und verfolgten so ein Gespräch, das der Mann in jenem Hause führte. Der Mann wurde auf diesen unumstößlichen Beweis hin, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine Stadt von Ratten befallen

Die englische Stadt Boston in Lincolnshire ist von einer Rattenplage befallen worden, der man nun fast hilflos gegenübersteht. Eine Armee von 60 000 Ratten, das sind 3 Ratten auf jeden Einwohner, ist in die Stadt eingefallen. Die Umgebung der Stadt, die in sumpfigem Gebiet liegt und von Kanälen durchzogen ist, und die Stadt selbst mit ihren Warenspeichern bieten den Tieren reichliche Nahrung, die die Größe von ausgewachsenen Kaninchen erreichen, kommen in alle Häuser und Wohnungen, sie spazieren durch die Schlaf- und Kinderzimmer, die Milchflaschen, welche morgens vor die Türe gestellt werden, finden die Hausfrauen von den Ratten geleert vor. Alle Behörden sind nunmehr eifrig am Werke, einen wahren Feldzugsplan gegen die Ratteninvasion auszuarbeiten.

Sie kennen den sogenannten „Zahmann-Roller?“ Mit dem ist es so:

Wenn die davon Befallenen eine Weile lang sanftes Gras gegessen haben, dann werden sie furchtbar böse. Sie sind wütend von morgens um sieben bis abends um acht; und besonders gegen den späten Nachmittag hin. Dann beginnen sie heimlich zu rasen. Laut trauen sie sich nicht.

Ich traute mich auch nicht laut. Aber ich tobte mit den Kreuzworträtseln umher, und ich wollte mich nicht unterkriegen lassen, und ich beschloß ein Ende zu machen. So oder so . . . so ging es nicht mehr weiter.

„Berggipfel in den Seealpen.“ Nun bitte ich Sie in aller Welt! Seealpen — wissen Sie, wo die Seealpen liegen? Ich weiß das nicht. Ich habe damals, als wir das durchgenommen haben, gefehlt oder mich unter der Bank mit etwas anderem, vielleicht mit der emsigen Letztüre von Buffalo Bills Abenteuer besetzt . . . Seealpen! Drumherum die Reihen hatte ich; mir fehlten aber die Buchstaben, die man aus anderen Reihen nicht erraten konnte. Da brach ich die Kreuzworträtsel übers Knie.

„Ritam“ setzte ich. Berggipfel in den Seealpen: „Ritam“. Ich fand das sehr schön. Und dies ergötzte mich so, daß ich an einem Nachmittag 22 Kreuzworträtsel löste mit Gewalt. Wer nicht hören will, muß fühlen. Ich habe wundervolle Resultate erzielt.

„Lebisch“: eine Hauptstadt in Europa. Man erzähle mir nichts — warum soll unter den vielen, vielen europäischen Hauptstädten nicht eine dabei sein, die „Lebisch“ heißt? „Morel“ ein bekannter Südwein. „Neptunus“: ein Planet. (Nein, nicht Neptun — dann geht es nicht auf.) Kaufmännischer Begriff, „Pleise“. Ein Getränk der Araber: „Lorke“. Ein Raubtier: der „Mogelwogel“;

doch, das ist herausgekommen, das Wort, ihr sollt es lassen stahn. Bekannter Gruß: „Hummel“. Und es tauchten geradezu abenteuerliche Wörter auf: „Mippel“ und „Flunz“ und „Bakilele“. So erbaute ich mir eine neue Welt.

Ich erzählte niemand davon. Aber ich erlernte für mich eine neue Sprache: die Kreuzworträtselsprache. Die Wörter in meinem Herzen bewegend, sprach ich den ganzen Tag kreuzförmig und fragte mich selbst ab und konnte es ganz schön.

Nach einigen Monaten Behandlung fragte mich der Onkel Oberdokter in seiner — sagen wir — gütigen Art: „Nun, wie fühlen Sie sich denn jetzt —?“ Ich antwortete nicht gleich. Unhörbar übte ich Wortablenkungen:

Auf des Doktors Schreibtisch summte eine Faltgäse die Sumis schien durch das Fenster und der Himmel war wolkig. Ich dachte emsig nach, wie doch der Körperteil hieß, an dem ich so gut abgenommen hatte.

„Wie Sie sich fühlen —?“ wiederholte der Onkel Doktor, mildgereizt. „Danke . . . viel besser . . .“, stotterte ich. Wie hieß der Körperteil? — „Viel besser . . . ja . . .“ — „Aber manchmal etwas zerstreut . . .?“ Nach etwas nervös? fragte er und sah mich forschend an. „Aber gar nicht, Herr Doktor“, sagte ich. „Gar nicht. Ich fühle mich so frisch! Wirklich: famos! Sie haben mir sehr geholfen, sehr!“ „Na, das freut mich“, sagte er. „Sehen Sie, ich habe es Ihnen ja gleich gesagt!“ Und er gab mir zum Abschied gute Ratsschläge, darunter leider nicht den, die Rechnung nicht zu bezahlen.

Und erst als ich wieder draußen vor dem Tore stand, da fiel es mir ein. Ich wollte noch einmal zurück, um dem Doktor mitzuteilen . . . Ich tat es nicht.

„Marz“ hieß der Körperteil.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von S. Schneider

(33. Fortsetzung)

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich mich dabei wohl-fühle?“

Der Ton ihrer Stimme war so, daß er sie überrascht ansah. Ihr Blick schweifte über die Wasserfläche, und er glaubte neben dem Troß einen ausgesprochenen schmerzlichen Zug in ihrem Gesicht zu erkennen. Sehr leise redete sie weiter: „Aber wenn man gelernt hat, als einfachsten Weg den der Verheimlichung zu gehen, will man nicht gezwungen sein, ein sich sklavisch unterordnendes Geschöpf zu werden, und wenn man die Erfahrung machen muß, daß man beim besten Willen nichts, aber auch gar nichts mit einem offenen Wort erreichen kann, was bleibt einem dann anderes übrig?“

Er hatte ihren Worten aufmerksam gelauscht. „Doch — es gibt noch eine ganz andere Lösung. Sie sind jung, Sie sind gesund — warum machen Sie sich aus solch unwürdigem Verhältnis nicht frei? Warum, wenn Sie sich dort nicht wohlfühlen, kehren Sie wieder zurück?“

„Danbarkeit und Pflicht sind Bande, die stärker fesseln, als man es selber weiß“, entgegnete sie herben Tones.

„Danbarkeit und Pflicht —“, er dachte an Großtante Pauline, die ja auch für ihn gesorgt hatte, als er noch nicht imstande war, sich selber seinen Unterhalt zu verdienen. Ernst fügte er hinzu: „Dankbare Pflichterfüllung ist etwas Schönes, aber der, der sie zu fordern hat, darf nicht verlangen, daß man sein eigenes Ich, sein

Glück und sein Leben um dieses Gefühles willen zerstört und vernichtet.“

Sie sah ihn fächtig von der Seite an, und jemandlang tauchte der Wunsch in ihr auf, sich ihm zu offenbaren. Sie wußte wohl, worauf er anspielte, denn durch Großmama hatte sie erfahren, daß Karl-Ludwig sich für sie geweigert hatte, irgend etwas zu erfüllen, was Großmama verlangt hatte. Was das gewesen war, hatte Gina nicht erfahren können, aber es mußte wohl einen ganz schlimmen Austritt gegeben haben. Sie selber war damals nicht in Herrnsdorf gewesen, sondern zu Besuch bei einer Pensionsfreundin. Als Kind war sie einige Male mit Karl-Ludwig zusammengetroffen, aber damals war er ein lang aufgeschossener, schmachtiger Bursche gewesen, der sich um das kleine Mädel so gut wie nicht gekümmert hatte. Daher war auch ein beiderseitiges Erkennen nicht möglich gewesen. Vielleicht wußte er nicht mal mehr ihren Namen.

Seine Hand legte sich auf die ihre, so daß sie ihn erstarrt, ja bestremdet musterte. Aber es war ein sehr ernster, fast strenger Blick, der sie traf.

„Sie haben mich heute morgen anmaßend und eingeübelt genannt, und das mit Recht! Ich war es vielleicht wirklich! Aber — nun erlauben Sie mir auch, Ihnen zu sagen, daß Ihre Grundsätze, sich mit Lug und Trug und heimlichen Wegen das zu verschaffen, was Sie offen nicht erlangen können, schlechte und verderbliche Grundsätze sind. Diese werden eines Tages Ihnen so in Fleisch und Blut übergegangen sein, daß Sie ohne diese überhaupt nicht mehr auskommen, auch wenn Sie dergleichen durchaus nicht mehr nötig haben sollten. Und noch eines — Sie sind ein junges Mädel, Sie wollen doch sicher mal heiraten. Aber welcher Mann soll Ihnen denn sein Vertrauen schenken, wenn Sie das Lügen und Betrügen, mag es sich auch um Kleinigkeiten handeln, so gewohnt sind, wie das tägliche Brot?“

Gina hatte bei seinen mahnenden Worten ein freies weißes Gesicht bekommen. Ihre Brust hob und senkte sich unter raschen Atemzügen; einen Augenblick schien es als wollte sie ihm eine trostige Antwort geben, aber vernahm sie wieder seine Stimme: „Sie dürfen nicht denken, daß ich solche Worte zu Ihnen spreche aus einem Gefühl der Rache heraus, o nein, im Gegenteil, gerade weil Sie sich meiner armen Kleinen so herzlich angenommen haben, zwingt es mich, nicht gleichgültig an Ihnen vorbeizugehen. Und dann — Ihre Augen bliden noch so klar und wahr, die haben es noch nicht gelernt, unbeschadet den Betrug mitzumachen, den der kleine rote Mädelchenmund sagt.“

Gina senkte den Kopf, und plötzlich liefen große Tränen über ihre Wangen. Er sah es, und weil es innerlich weich machte, zeigte er nach außen ein barsches Wesen. „Seulen Sie doch nicht, kleines Fräulein! Ich bin so menschenlos, sondern lassen Sie sich meine Worte durch den Kopf gehen. Haben Sie denn keine Eltern oder Geschwister?“ fragte er dann zum Schluß ganz unvermittelt.

Sie bewegte verneinend den Kopf. „Um — das hat er sich gedacht. Vielleicht lebte sie bei irgendeinem alten Diachen von Onkel oder Tante oder sonstigen Verwandten. Er dachte an Großtante Pauline und an Harry und daß aus dessen Betrug an der alten Dame bestimmt jedenfalls nichts Gutes herauskommen konnte. Und außerdem war es auch noch ein Betrug an Thora, den Harry verübte, wenigstens sah Karl-Ludwig es so an.

Darüber mußte er ebenfalls noch mit Thora sprechen. Beinahe väterlich, so, als wenn er mit Klein Gijela sprach, redete er auf Gina ein: „Nun trocknen Sie sich mal die Tränen ab, und nach allem Bösen, was ich Ihnen gesagt habe, will ich Sie jetzt zu einer Tasse Kaffee bitten. Die wird uns beiden gut tun, und Gijela wird sich auch mit Appetit auf ihre Nachmittagsmilch melden.“ (Fortsetzung folgt.)

„CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr

Preise ab 54 Groschen
Der Saal ist gelüftet

Heute und folgende Tage

Großer mächtiger Film der heldenhaften Siebe und der Aufopferung

Unterseeboot No 9

Heute und folgende Tage

Am Meeresstrand erschöpft, erwarten Sie Rettung

In den Hauptrollen

RICHARD DIX · DOLORES DEL RIO · CHESTER MORRIS

Sommerfrische „SWITEZANKA“

gelegen in der schönsten Gegend von PLOCK am Grabina-See, 8 Kilometer von Plock nach Kutno zu Gesunde und schmackhafte Küche Kanalisiertes Haus. Geöffnet ab 15. Juni Information erteilt die Buchhandlung E. TRAUTMAN, Plock, Tumaska 8, Tel. 12-66

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT

Kódz, Zeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46 übernimmt alle in das Brunnenbau-fachschlagenden Arbeiten, wie: Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Kupfer- und Eisenarbeiten Solid — Schnell — Billig

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

jetzt Petrikauer 152 Tel. 174-93 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. med. L. Nitecki

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankheiten Nowot 32 Front 1. Etage Tel. 213-18 Empfängt von 8-9.30 früh und 5.30-9 Uhr abends An Sonn- u. Feiertagen von 9-12 Uhr

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten Traugotta 8 Tel. 179-89 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2 Besonders Wartezimmer für Damen für Unbemittelte — Hollenstaltspresse

Selbständige, qualifizierte Näherin

für SWEATER flott im Zuschneiden und korrekter Ausfertigung wird gesucht. Petrikauer Nr. 64, Wohnung 47

Dr. med. H. Rózaner

Spezialarzt für Haut-, venerische und Genuerkrankungen Narutowicza 9 Tel. 128-98 Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Matulatur

(alte Festungen) 30 Groschen für das Kilo verkauft die „Volkszeitung“ Petrikauer 109

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Flotz an ohne Preisanschlag, wie bei Vorzahlung, Matrassen haben können (für alte Stundschafft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung)

Nach Solas, Schlafbänke Tapetans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Tapetierer B. Weiß Sientewicza 18 Front, im Laden

Theater- u. Kinoprogramm Sommer-Theater, Stazic-Park. Heute 9 Uhr Das goldene Zeitalter der Ritter Kammertheater: Heute 9.30 Uhr abends Man kann aber läßt nicht leben Casino: Die Schönheit des Verrats Corso: Unterseeboot No 9 Europa: Patrouille in der Wüste GrandKino: Die Jagd nach dem Manne Palace: Unter gelber Flagge Przedwiośnie: Heidekraut Rakietka: Heidekraut Rialto: Vorsicht mit der Liebe Urania: Seeräuber

Achtung! Gewerkschafter und Interessenten!

Die Deutsche Abteilung des Textilarbeiterverbandes ist von der Petrikauer 109 nach der Bandurskiego (Anna) 15 umgezogen ☞ Tel. 167-37

Das Sekretariat des Verbandes erledigt die Mitglieder und erteilt Auskünfte täglich von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr abends

Preisliste für Mode-Zeitschriften

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	31. —.70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenblatt)	— .80
Mode und Wäsche (Wochenblatt)	— .80
Deutsche Modenzeitschrift (Wochenblatt)	— .80
Frauenfleiß (Wochenblatt)	— .80
Blatt der Hausfrau (Wochenblatt)	— .80

Ins Haus zugesandt 5 Groschen mehr

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“ Łódz, Petrikauer 109

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich Abonnementpreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Flotz 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Flotz 6.—, jährlich Flotz 72.— Einzelnummer 10 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Aufkündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Flotz für das Ausland 100 Prozent Anschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Ferber Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kerschke Druck: „Prasa“, Łódz, Petrikauer 109

Lodzzer Tageschronik

Änderung der Straßenbahnlinien Nr. 0 und 5

Im Zusammenhang mit den Straßenpflasterungsarbeiten in der Andrzejstraße wurde die Fahrtrichtung der Straßenbahnen 0 und 5 geändert. Statt durch die Andrzejstraße werden die genannten Straßenbahnen jetzt durch die 6. Sierpnia, Kościuszko-Allee, Legionow und Słaniskastraße fahren. Die übrige Fahrstrecke bleibt unverändert.

Kassentrunder verüben Doppelseinbruch

Gestern nacht wurde in das Büro der Firma Hermann Faust, Petrikauer 81, ein dreifacher Einbruch verübt. Auf einer Leiter gelangten die Einbrecher auf das erste Stockwerk des Hauses, drückten eine Scheibe ein und gelangten in das Büro von Faust. Vermittels eines sogenannten Knebels öffneten sie den Kassenschrank, in welchem sich 1000 Zloty befanden, die die Einbrecher raubten. Sodann gelangten die Einbrecher in das angrenzende Lokal der Firma Jakob Winnikow, wo Seidenstoffe lagerten. Die Diebe erbrachen alle Schubfächer und eine Kassetten. Hier fielen ihnen 800 Zloty in die Hände. Mit dem vorgefundenen Geld machten sich die Einbrecher davon und entkamen unbehelligt. Der Einbruchsdiebstahl wurde gestern früh bemerkt. Die in Kenntnis gesetzte Untersuchungsbehörde leitete eine strenge Untersuchung ein.

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

In der Bäckerei an der Legionowstraße 30 fiel dem Arbeiter Majer Fuks, Limanowkistrasse 26, ein Sack Mehl auf den Kopf. Fuks erlitt Verletzungen am Rückgrat. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Die Ribalin mit heißem Fett begossen

Die Einwohnerin des Hauses Szopna 19, Josefa Wierzbicka, verdächtigte ihre Nachbarin, die 22jährige Jozia Grzendziel, unerlaubter Beziehungen zu ihrem Mann. Als die Wierzbicka obendrein ihren Mann aus der Wohnung der Grzendziel treten sah, glaubte die eifersüchtige Frau eine Bestätigung ihres Verdachts zu haben. Sie ging auf die vermeintliche Ribalin mit dem Feuerhaken los. Als sich diese zur Wehr setzte, ließ die Wierzbicka in ihre Wohnung und kam mit einer Pfanne heißen Fettes herbei, das sie der Grzendziel ins Gesicht goss. Diese erlitt schwere Verbrühungen im Gesicht und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Die Wierzbicka wurde zur Verantwortung gezogen.

Von einem Kraftwagen überfahren.

In der Zgierlastraße wurde die 33jährige Mirła Chymer, wohnhaft Limanowkistrasse 41, von einem Kraftwagen überfahren. Die Frau erlitt einen Armbruch. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Cegielniana 11 fiel der 39jährige Maszel Kurc aus Last so unglücklich vom Wagen, daß er einen Armbruch erlitt. Er wurde in ein Krankenhaus geschickt.

Bergiftung durch den Genuß von Brennspiritus.

Auf einem Feld an der Bruckstraße wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden. Der Bewußtlose erwies sich als Jan Stasiak, 42 Jahre alt, wohnhaft Towarowastraße 42. Stasiak hatte, da er kein Geld zu Schnaps hatte, Brennspiritus getrunken. Er hat eine ernste Vergiftung erlitten. Man brachte ihn in ein Krankenhaus.

Ein Greis erhängt sich.

Gestern mittag erhängte sich in seiner Wohnung der 74 Jahre alte Anton Rosner. Als die Angehörigen des Rosner heimkehrten, fanden sie den Greis als Leiche vor.

Aus dem Starostengericht

Vor dem Starostengericht hatten sich gestern Stanisław Chłapinski, Lenczyca 68, und Henryk und Karol Hajersztajn, Chrobrego 8, wegen öffentlicher Ruhestörung und Hervorrufung einer Schlägerei zu verantworten. Sie wurden zu je 3 Wochen Haft verurteilt.

Dela Pinczewska, Lagiewnica 18, wurde wegen Aufbewahrung von Diebeswerkzeug zu 14 Tagen Haft verurteilt.

Wolf Parzenzewski, Limanowkistrasse 45, und Wolf Bemocny, Lonicza 12, wurden in der Nowowiejskastraße beim Kundenfang gefaßt. Sie erhielten je 7 Tage Haft.

Marian Winer, Skierniewicka 15, und dessen Bruder Bronisław Winer, Odyńca 20, verurteilt in der Armentüche an der Rzgowska 7 großen Lärm. Gegen sie wurde ein Protokoll verfaßt. Das Starostengericht verurteilte jeden zu 7 Tagen Haft.

Wegen Tierquälerei wurde der Fuhrmann Alter Sobiger, Włodzimiejska 52, zu 14 Tagen Haft verurteilt.

Fünf Mitglieder der Roten Hilfe vor Gericht

Gestern begann vor dem Lodzzer Bezirksgericht ein Prozeß gegen den 30jährigen Moses Rabinowicz, den 26jährigen Herzlit Kalma, den 21jährigen Chasziel David Fuks, die 26jährige Ruchla Urstein und die 26jährige Nacha Talman, die der kommunistischen Betätigung in der sogenannten Roten Hilfe angeklagt sind.

Anfang April wurde die Polizei auf vertraulichem Weg in Kenntnis gesetzt, daß in einer Wohnung des Hauses Pieprzowa 13 eine Sitzung des Baluter Komitees der Internationalen Revolutionären Hilfe stattfand. Es wurden sofort dorthin mehrere Polizeibeamte geschickt, die die Genannten bei einer Beratung antrafen. Auf dem Tisch lagen Schriften und Vorträge. Die Wohnung wurde durchsucht. Hierbei wurde ein Kassengericht der Roten Hilfe, eine Spendenliste für die Arbeiter von Haebler, Lose für eine Pfandlotterie zugunsten der Roten Hilfe für Spanien usw. gefunden. Die angezeigten Personen wurden verhaftet. Die weitere Untersuchung soll ergeben haben, daß Urstein Sekretär der Baluter Ortsgruppe der kommunistischen Partei ist. Auch die anderen belledeten Aemter in der Partei.

Rabinowicz und Kalma bekannten sich zur Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei, sie erklärten aber, durch andere zum Beitritt überredet worden zu sein. Die anderen Angeklagten bekannten sich nicht schuldig.

Gestern wurden eine Reihe Zeugen vernommen. Der Prozeß wurde gestern nicht abgeschlossen. Er wurde auf heute vertagt.

Ein gefährlicher Straßenräuber verurteilt

Als gefährlicher Bursche erweist sich der 26jährige Stanisław Jaryszek aus Chojny, der sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten hatte.

Der Gerichtsverhandlung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Am 15. April abends gingen in der Nowozarzewskistraße Wiktor Nowicki, Henryk Saganowski, Stanisław Cholewa und Władysław Wozniak. Als die Genannten an einer Gruppe Männer vorbeikamen, löste sich von der Gruppe ein Mann, trat auf Nowicki zu und verlangte Geld zu Schnaps. Nowicki wies den Burschen zurück. Als auch Cholewa hinzukam und den Mann zur Rede stellen wollte, zog dieser ein Messer und verletzete ihn einen Stich. Darauf kamen die Komplizen des Messerstechers herbei und drangen auf die Angegriffenen ein. Diese flüchteten nach dem Haus Krucza 28, wo Nowicki wohnt. Jaryszek ließ den Flüchtenden bis in die Wohnung Nowickis nach und stahl hier einen Teekessel und ein elektrisches Bügeleisen. Beim Weggehen erklärte die Verbrecher, sie würden alle ermorden, wenn sie von dem Ueberfall Meldung erstatten sollten. Cholewa, Saganowski und Wozniak übernachteten bei Nowicki, da sie sich vor den Räubern fürchteten. Am nächsten Tage wurde aber dennoch der Ueberfall der Polizei gemeldet. Jaryszek als Führer der Bande konnte ermittelt werden. Er gab seine Komplizen nicht aus.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung suchte sich der Angeklagte dadurch auszuweisen, daß er erklärte, betrunken gewesen zu sein und nicht gewußt zu haben, was er tue. Das Gericht fand ihn jedoch in vollem Umfang schuldig und verurteilte ihn zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und zum Verlust der Rechte für 5 Jahre.

Um den städtischen Badestrand in Ruda-Pabiania

Bereits im vorigen Jahre faßte die Stadtverwaltung von Ruda-Pabianicka den Plan, am Ner einen Badestrand und ein Schwimmbad zu errichten. Der Plan konnte im vorigen Jahr nicht durchgeführt werden, weil die Enteignung der hierzu erforderlichen Grundstücke von der Aufsichtsbehörde nicht rechtzeitig bestätigt wurde. In diesem Jahr liegt die behördliche Bestätigung der Enteignung bereits vor, jedoch hat der Arbeitsfonds einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem die zum Bau des Schwimmbades erforderlichen Kredite der Stadt nicht zur Verfügung gestellt wurden. Der Plan mußte auf diese Weise weiter zurückgestellt werden.

Junges Liebespaar sucht den Tod

Das Dorf Emilia, Gemeinde Lucmierz, Kreis Lodz, war vorgestern der Schauplatz einer Liebestragödie. Hier weilte die 16 Jahre alte Danuta Palminka aus Lodz, Zachodnia 13, mit ihren Eltern in der Sommerfrische. Das Mädchen lernte den 26jährigen Einwohner des Dorfes Emilia Emil Bigniew Rozalski kennen. Die jungen Leute verliebten sich ineinander, jedoch widersetzten sich die Eltern des Mädchens dem Zusammenschluß der beiden. Da die jungen Leute den Widerstand der Eltern nicht überwinden konnten, beschloßen sie, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. An einer abgelegenen Stelle nahmen sie Luminal ein. Die Dosis war wahrscheinlich zu klein. Als der Tod nicht eintrat, durchschnitt sich Rozalski mit einem Rasiermesser die Kehle. Jedoch hatte auch diese Verletzung nicht den Tod zur Folge. Die jungen Leute wurden von Dorfbewohnern aufgefunden. Man rief zu ihren einen Arzt. Der Zustand Rozalskis war nicht gefährlich, weshalb er nach Hause geschafft wurde, während die Palminka in ein Krankenhaus übergeführt wurde.

Tödlicher Unfall bei einem Neubau

im Kreise Lenczyca.

Ein tragisches Unglück ereignete sich in der Kolonie Boniele, Kreis Lenczyca. Der 45jährige Zimmermann Jan Brust aus Grabowa bei Lenczyca baute im Auftrage des Landwirts Konrad Kraft ein Haus. Als er die Balken zum Dach miteinander verbinden wollte, stolperte er über einen Gegenstand und stürzte. Brust wollte sich an einem Balken festhalten. Da dieser noch nicht befestigt war, riß ihn Brust mit sich. Der Balken fiel auf den abgestützten Zimmermann, der einen Schädel- und einen Rückgratbruch davontrug. Auf dem Weg ins Krankenhaus starb der Bedauernswerte.

Verkehrsunfall in Tomaszów.

In der Warszawskistraße in Tomaszów stieß der von Jng. Antoni Garwicz von der Kunstseidenfabrik geleitete Personenkraftwagen mit der Brittscha des Michal Kowalski zusammen. Auf der Brittscha saßen 6 Personen, die herabgeschleudert wurden. Sie kamen zum Glück mit leichten Verletzungen davon. Die Brittscha wurde beschädigt. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Schuldfrage zu klären.

Einige Brände im Kreise Wielun

Die Brände durch Blitzschlag verursacht.

Im Dorf Ccinel, Gemeinde Rudniki, Kreis Wielun, entstand auf dem Anwesen des Jan Kucharski durch Blitzschlag Feuer. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen. Der Brandschaden beträgt 4500 Zloty.

Gleichfalls durch Blitzschlag geriet im Dorf Brzozów, Gemeinde Raramice, Kreis Wielun, die Scheune des Stanisław Janicki in Brand. Sämtliche Wirtschaftsgüter brannten nieder. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Hier beträgt der Brandschaden 3500 Zloty.

Zur selben Zeit schlug der Blitz im Dorf Bugaj, Gemeinde Rudniki, Kreis Wielun, bei dem Landmann Adam Zurewiec ein und zündete. Das Feuer griff auf alle Gebäude über und zerstörte sie ein. Brandschaden: 1000 Zloty.

Ferner brannte durch Blitzschlag im Dorf Czegom, Kreis Wielun, die Scheune des Bronisław Miłogacz nieder. Im Dorf Kowale, Gemeinde Praszka, erschlug der Blitz eine Kuh des Bauern Josef Stefanial.

Schließlich geriet aus noch unbekannter Ursache der Gut Bielgie, Kreis Wielun, gehörige Wald in Brand. Es wurden einige Quadratmeter alter Wald und etwa ein Hektar Jungwald vernichtet. Der Brandschaden wird auf 1000 Zloty geschätzt.

Ein Belchatower junger Mann ertrank.

Im Teich des Gutes „Belchatom-Dwor“ bei Belchatow ertrank beim Baden der 19jährige Szaja Birencwajg aus Belchatow.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Duszkiewicz, Zgierla 87; J. Hartman, Brzezina 24; W. Nowin'ska, Plac Wolności 2; A. Perehman, Cegielniana 32; J. Chymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Rapiorkowskiego 27; K. Kempfi, Karolewska 48.

Aus dem Reiche

Lastauto stürzt in den Fluß

Ein Toter und ein Schwerverletzter
20 Schweine ertranken.

Auf der Straße zwischen Warschau und Plock ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein mit Schweinen beladenes Lastauto geriet beim Befahren einer Brücke über die Byra infolge Versagens des Steuerabades ins Schlingern, durchbrach das Brückengeländer und stürzte aus etwa neun Meter Höhe in den Fluß. In der Nähe befindliche Feldarbeiter eilten sofort zur Hilfe und konnten noch im letzten Augenblick den Autolenker und den Beifahrer vor dem Tode des Ertrinkens retten. Doch hatte der Lenker so schwere Verletzungen erlitten, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Zustand des Beifahrers ist besorgniserregend. Die mitgeführten 20 Schweine ertranken.

Mit dem Motorrad in den Tod.

In der Nähe von Dirschau rastete ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen gegen einen Telegraphenmast und wurde vollständig zertrümmert. Dabei wurde der 48jährige Finanzbeamte Konstantin Kwiatkowski auf der Stelle getötet, der Lenker schwer verletzt, während der dritte Fahrer mit leichteren Verletzungen davonkam. Der schuldige Lenker wurde verhaftet und ins Gefängnis-Krankenhaus nach Danzig eingeliefert, da sich das Unglück auf Danziger Gebiet ereignet hatte.

Seine Schwiegereltern niedergehauen

In Skawina bei Krakau ereignete sich eine furchtbare Familientragödie. In die Wohnung des 74 Jahre alten Mühlenbesizers Feliz Stoleczewski drang kurz nach dem Abendessen dessen Schwiegerohn, der junge Arzt Kolstrung ein, der schon seit längerer Zeit mit seinen Schwiegereltern in Unfrieden lebte. Kolstrung zog nach einer kurzen Auseinandersetzung einen Revolver aus der Tasche und gab auf seine Schwiegereltern mehrere Schüsse ab. Die 67jährige Frau Stoleczewski wurde in den Kopf, in die Brust und in den Unterleib getroffen und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Sazarustrankenhaus nach Krakau geschafft. Stoleczewski hatte zwei Beinwunden erhalten. Der Täter, der sich nach der Tat freiwillig der Polizei gestellt hatte, wurde in Haft genommen.

Sohn schießt auf seinen Vater

In Bromberg kam es zu einer blutigen Familientragödie. Der 20jährige Waclaw Gromel gab auf seinen Vater, den 47jährigen Josef Gromel, drei Revolvergeschüsse ab und verletzte ihn schwer.

Den Anlaß zur Tat gaben Streitigkeiten wegen des Eigentumsrechts an einem Hause. Der Sohn kam eigens aus Thorn gefahren, um die Bluttat an seinem Vater zu vollbringen. Er lauerte seinen Vater id Treppentur auf und gab auf ihn die Schüsse ab. Der Täter ergriff die Flucht. Nach ihm jähndet die Polizei.

Vieliß-Biala u. Umgebung

Verhaftete Einbrecher

In die Wohnung des Josef Zelaznik waren am Samstag zwei vielmals vorbestrafte Einbrecher, und zwar der 24jährige Fiszman und der 23jährige Grumer, beide aus Krakau, eingedrungen. Sie waren im Begriff ihre Beute im Werte von 3000 Zloty in einem Koffer zu verstauen, als ein im selben Hause beschäftigtes Dienstmädchen die Diebe bemerkte und sofort die Polizei verständigte. Die Einbrecher wollten gerade die Wohnung verlassen, als sie von der Polizei überrascht wurden. Die Einbrecher wurden in das Gefängnis eingeliefert.

Ein verirrter Mäusebussard

Am Dienstag wurde in Biala ein Mäusebussard gefangen, der einen Fuhrling mit dem Zeichen Polonia aus D 26 198 trug. Zweifellos ist der Raubvogel aus dem Zoologischen Garten in Warschau entwichen und hat sich bis in unsere Gegend verirrt. Der Warschauer Tiergarten wurde von dem Fang in Kenntnis gesetzt.

Zwei jugendliche Räuber

Vor dem Kreisgericht in Leschen hatten sich zwei Brüder, der 16jährige Stefan und der 17jährige Josef Dobija, wegen eines auf den Bäckerlehrling St. Pajestki verübten Ueberfalls zu verantworten. Sie wurden beschuldigt, den Pajestki überfallen und einen Korb mit Semmeln entwendet zu haben. Weiter wurde Stefan Dobija beschuldigt, einem Schüler aus Kattowitz eine Geldbörse mit 1,50 Zloty gestohlen zu haben. Da Josef Dobija zurzeit schwer krank darniederliegt, wurde das Verfahren gegen ihn vertagt. Der andere Angeklagte war geständig. Er wurde mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter zur unbegrenzten Unterbringung in eine Besserungsanstalt verurteilt.

Zum Artikel „Kindererholung bei den nazistischen Volksgenossen“

Zu dem uns aus Vieliß unter obigem Titel eingelangten Artikel erhielten wir eine Berichtigung, in der Otto Lisejty aus Alzen erklärt, daß bei ihm „nur ein Kind untergebracht war“ und er dieses „nicht in den Schweinestall eingesperrt habe“. Es sei auch nicht wahr, daß „Nachbarn herbeigeeilt sind, um diese Kinder aus dem „Gefängnis“ zu befreien“, denn das bei ihm untergebrachte Kind sei „vom Mitglied der Jungdeutschen Partei Hanskil zur weiteren Betreuung übernommen worden, da es bei ihm keine Spielgefährten fand“. Schließlich findet es der Einsender der „Berichtigung“ noch für notwendig richtig zu stellen, daß er kein Landwirt, sondern Arbeiter sei.

In der „Berichtigung“ erklärt Lisejty, daß er das bei ihm untergebrachte Kind nicht in den Schweinestall eingesperrt habe, er übergeht geflissentlich die Antwort darauf, wer das Kind eingesperrt hat.

Oberschlesien

Der Streik auf Wawel-Grube

3200 Grubenarbeiter 10 Tage im Sitstreik.

Der Streik auf Wolfgang-Wawel-Grube, der ein Sitstreik über Tage ist, an dem sich die Belegschaft von 3200 Mann beteiligt, dauert bereits über 8 Tage. Die losen Verhandlungen sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Grubenleitung lehnte eine Reihe der gestellten Forderungen glattweg ab und erklärte, nur dann mit den Vertretern der Belegschaft zu verhandeln, wenn der Streik aufgegeben wird. Eine Delegation der Streikenden, die beim Demobilisierungskommissar Ing. Mazke vor sprach, konnte gleichfalls die Sache der Belegschaft nicht vorwärtsbringen. Auch im Wojewodschaftsamts sprach eine Abordnung der Streikenden vor, um Vermittlung ersuchend.

Die Grubenleitung hat während der Streikaktion 200 Bergleute für einen Zwangsurlaub gekündigt und die Kündigungs schreiben den Familien der betreffenden Arbeiter zu Hause zustellen lassen. Diese Maßnahme verfehlte die Belegschaft in höchste Erregung, zumal da sie doch vor allem streikten, um die Aufhebung der Feiertage und auch des Zwangsurlaubes zu erreichen.

Die Forderung der Streikenden nach Auszahlung eines Vorschusses wurde von der Bergwerksdirektion abgelehnt. Es kam zu einer Ansammlung der Frauen der Streikenden vor dem Grubentor. Als vor dem Grubentor der Betriebsführer Ing. Madzjiski erschien, wurde er von den Frauen bedrängt. Als Polizei erschien, stimmte eine der Frauen die Nationalhymne an und sofort sangen die anderen Frauen mit. Die Polizeibeamten hörten die Hymne in stammer Haltung an, worauf die Frauen auseinandergingen.

Große Veruntreuung in Chorzow

In der Stadtverwaltung von Chorzow wurde eine große Unterschlagung aufgedeckt. Bei einer Kontrollwurde bei dem Inkassanten Josef Leks ein Fehlbetrag von 21 000 Zloty festgestellt. Leks hat diese Summe an Kaufsteuern eingezogen und nicht abgeführt. Nach Aufdeckung der Unterschlagung wurde sofort die Staatsanwaltschaft davon in Kenntnis gesetzt. Der ungetreue Beamte ist flüchtig geworden, wahrscheinlich nach Deutschland.

Schwerer Unfall unter Tage

Auf der Schlesiengrube ereignete sich auf der 350 Meter-Sohle ein schwerer Arbeitsunfall. Als der 25jährige Bergmann Ignaz Krudlo noch beim Zusammenkuppeln von beladenen Förderwagen war, fuhr der Zug plötzlich los, weil einer der Arbeiter vorzeitig die Abfahrtszeichen gegeben hatte. Der Bergmann geriet zwischen die zusammenprallenden Wagen, wobei ihm der rechte Unterarm vollständig zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde nach Friedenschütte ins Stättenkrankenhaus gebracht.

Tödlicher Sturz mit dem Fahrrad

Auf der Landstraße zwischen Naklo und Neudorf verunglückte tödlich der 49jährige Fleischermeister Johann Broll aus Birkenhain. Die abschüssige Asphaltstraße war vom Regen so naß, daß Broll mit seinem Fahrrad ins Schleudern geriet und schließlich stürzte. Er fiel mit dem Kopf so wuchtig auf das Pflaster auf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Ein Vorübergehender fand später den Verunglückten bewusstlos auf. Er holte einen Arzt, doch konnte dieser nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Mit dem Motorrad gegen einen Straßenstein

Der Karl Lipil aus Rybnik nahm nach Beendigung einer Feier das Motorrad mit Beiwagen eines Glasermeisters an sich, um gemeinsam mit seinem Freunde Johann Lipka die Veronika Pentalla aus Jastrzemb nach Hause zu bringen. Auf der Landstraße bei Woszejenice fauste die Maschine gegen einen Kilometerstein und überschlug sich. Lipil und sein Begleiter flogen gegen einen Zaun. Die Pentalla und Lipka erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Sie wurden nach Losau ins Krankenhaus geschafft. Lipil kam unterlegt davon. Lipil, der keinen Führerschein besitzt, wird sich wegen der Folgen der leichtsinnigen Fahrt zu verantworten haben.

Zerstückelte Mannesleiche auf den Schienen

Auf der Bahnstrecke bei Kattowitz-Balenze fand ein Streckenwärter eine vollständig zerstückelte Mannesleiche auf. Der Mann war vom Zuge überfahren worden. Nach dem Befund kann nur Selbstmord in Frage kommen. Der Name des Toten konnte bisher nicht festgestellt werden. Auch war es nicht möglich, Alter und Aussehen des Mannes festzustellen, weil die Leiche eine formlose blutige Masse bildete. Die Leichenteile wurden in eine Zeltbahn gesammelt und nach der Totenhalle des Städtischen Krankenhauses geschafft.

Sport

Radrennen des Sportvereins „Rapid“.

Am Sonntag veranstaltet der Sportverein „Rapid“ auf der Warschauer Chaussee zum siebenten Mal das Radrennen über 50 Kilometer um den Pokal des Herrn L. Basse.

Die besten Radfahrer Polens starten am Sonntag in Lodz.

Am Mannschaftsrennen um die Meisterschaft von Polen, daß am Sonntag auf der Helenenhof Radrennbahn ausgetragen wird, werden die besten polnischen Radfahrer teilnehmen. Am Wettbewerb werden nach folgende Mannschaften teilnehmen: Syrena: Napierala, Michalak, Starzynski, Matczak ev. Cieniewski; „Zur“: Josef und Mieczyslaw Rapiak, Targonski und Jagorski; Fort-Bema: Olecki, Wasilewski, Domanski und Hoffschneider; Orkan: Ignaczak, Bober, Biento und Szostak; Iskra: Poponczyk, Wlodarczyk, Korsak-Zaleski und Jankubowski; Stomil: Jankowial, Pluta, Doszabski und Wontlewicz; Zjednoczone: Zembrzejewski, Swionkowskii, Stanczak und Szostak; WKS: Blaszczyński, Dsmolki Derwisinski und Schmidt. Infolge der außergewöhnlich starken Besetzung des Wettbewerbes ist nicht nur ein interessanter, sondern auch ein erbitterter Kampf zu erwarten. Der gefährlichste Gegner für den bisherigen Meister Syrena wird die Mannschaft „Zur“ sein, die unter Führung des polnischen Straßenmeisters Josef Rapiak steht. Als Rahmenwettbewerb werden verschiedene Flietgerrennen der lokalen Fahrer sowie die Meisterschaft von Helenenhof für die Juniorenfahrer aufgezogen werden.

Am 28. August beginnen die Liganufstiegs-Finalspiele.

Am Sonntag werden die letzten Gruppenspiele um den Aufstieg in die Landesliga ausgetragen. Am Sonntag darauf beginnen die Finalspiele, die von den Gruppenführern bestritten werden. Der erste Gegner für Union-Touring wird die Krakauer Garbarunia sein. Das Spiel findet in Krakau statt. Als zweites Spiel steigt an demselben Tage das Spiel WKS (Luck) — Slonk.

Von der Meisterschaft der Lodzer A-Klasse.

Am 4. September beginnen die Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse für das Jahr 1938/39. Der Spielkalender für die erste Runde wurde von den Delegierten der A-Klasse-Vereine am Mittwoch aufgestellt. Am ersten Spieltage werden sich gegenüberstehen: Sokol (Zgierz) — Meister der B-Klasse, WKS — Burza Sokol (Pab.) — SRS und Wima — PTC.

Radio-Programm

Sonntabend, den 20. August 1938.

Warschan-Lodz.

6,20 Schallpl. 7,15 Blasmusik 12 Konzert 16 Bunte Musik 17 Tanzplatten 18,10 Violinmusik 19 Balladen 19,30 Konzert 21,10 Oper: Der Flößer 22,30 Sport 22,35 Schallpl.

Kattowiz.

13,50 Nachrichten 17 Schallpl. 17,50 Mittelungen.

Königsweiserhausen.

6,30 Frühkonzert 10,30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Operetten-Nachmittag 18 Militärkonzert 19 Salzburger Festspiele 23 Wir tanzen.

Breslau.

12 Konzert 14 Zur Unterhaltung 16 Hundstagsstimmung 20,10 Leuchtende Nächte 22,45 Zur Unterhaltung.

Wien.

12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Operetten-Nachmittag 20,10 Italienische Opern 22,45 Konzert.

Prag.

12,45 Orchesterkonzert 19,20 Fliegerkonzert 20,30 Sinfoniekonzert 22,15 Schallpl.

Billiger Eisenbahnzug nach Warschau zur Rundfunkausstellung.

Das Lodzer Wojewodschaftskomitee für die Radio-phonisierung des Landes organisiert einen eintägigen Ausflug nach Warschau zur Besichtigung der diesjährigen Rundfunkausstellung. Als Termin ist der 4. September vorgegeben. Am Ausflug kann jedermann teilnehmen. Die Fahrkosten, einschließlich Eintrittskarte auf das Gelände der Ausstellung wird Zloty 6,60 pro Person kosten. Die Abfahrt von Lodz erfolgt in den Morgenstunden, die Ankunft in den späten Abendstunden. Es wird dies eine einmalige Gelegenheit sein, für wenig Geld Warschau und die Rundfunkausstellung zu besichtigen. Die Ausflugskarten werden ab 25. August verkauft werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Achtung, Gemischter Chor!

Die Gesangstunden des Gemischten Chors des „Fortschritt“ finden nicht mehr, so wie es üblich war, am Montag statt, sondern von nun ab am Dienstag jeder Woche.